

85302

FÜNF GESÄNGE



KOMPONIERT VON

FRANZ SCHREKER



Aufführungsrecht vorbehalten
Droits d'exécution réservés
"UNIVERSAL-EDITION"
"AKTIENGESELLSCHAFT"
WIEN — LEIPZIG
Copyright 1909 by Universal-Edition.

SOLE AGENTS IN THE UNITED STATES
BREITKOPF & HÄRTHEL, N. Y.

Inhalt.

1. „Ich frag' nach dir jedwede Morgensonne“.....	3
2. „Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen“.....	5
3. „Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei“.....	8
4. „Sie sind so schön, die milden, sonnenreichen“.....	10
5. „Einst gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen“.....	13

1. „Ich frag' nach dir jedwede Morgensonne“

(Aus den „Tausend und ein Nächten“.)

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Franz Schreker.

Verhalten.

p

Ich frag' nach dir jed - we - de Mor - gen - son - ne,

und wenn es flammt, jed - we - den Blit - zes Licht: Rast - lo - se Näch - te quält die

f *cresc.*

(voll)

Lei - den - schaft, doch ü - ber mei - ne Schmerzen klag' ich nicht:

Ge - lieb - ter, dau - ert e - wig die - se Trennung - sieh, wie mir

pp

Stück für Stück das Herz zerbricht. - O, segne einmal nur das

sfz *mp* *pp*

(Verschiebung.)

Au - ge wie - der, auf Er - den wünsch' ich mir sonst kein Ge - sicht: Glaub'

nicht, ein and - rer kön - ne mich er - fül - len, für and - re Lie - be längst der

Raum ge - bricht.

l. H. *pp*

2. „Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen.“

(Edith Ronsperger.)

Langsam.

Dies a - ber kann mein Seh - nen nim - mer

fas - sen, daß nun von mir zu dir kein Weg mehr füh - re,

daß du vor - ü - ber - gehst an mei - ner Tü - re in

fer - ne, stum - me, un - ge - kann - te Gas - sen.

stark ritardieren

stark ritardieren

p

pp

mf

U. E. 2547.

Wär' es mein Wunsch, daß mir dein Bild _____ er - blei - che, wie

Son - nen - glanz von Ne - - - - - beln auf - ge - trun - ken -

wie ei - ner Land - schaft fro - hes Bild, ver - sun - ken im glat - ten Spie - gel

a - bend - stil - ler Tei - che?

calando

Der Re - gen fällt. Die mü - den Bäu - me trie - fen, wie wel - kes

cre -

Laub ver - weh'n viel Son - nen - stun - den. - Noch hab' ich

sehr zurückhaltend

sehr zurückhaltend

mf

p

scen - do

in mein Los mich nicht ge - fun - den und sei - nes Dun - kels

pp

u - fer - lo - se Tie - fen.

mf

p

ppp

3. „Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei.“

(Edith Ronsperger.)

Langsam.

Die Dunkelheit sinkt schwer wie
Blei, in totem grauen Einerlei ersterben Farbe und Gestalt.

pp legato

(wie gesprochen, tonlos)

Das müde Schweigen stört kein Laut— gleich einer schwarzen Mauer
baut zum Himmel sich der Wald.

mp *mp (schwer)* *f* *mp* *ppp*

U. E. 2547.

Red.

In ö - de Lee-re rie-sen - groß streckt sich mein Le-ben hoff-nungs-

los. Es weht so dumpf und gra-bes-kalt der A-tem die-ser Nacht mich

an, ein Grau-en kriecht an mich her-an, - o schließ' ich, schließ' ich

bald! O schließ' ich, schließ' ich bald!

(ausbrechend, leidenschaftlich)

(düster, verbittert) *(tonlos, wie gesprochen)*

mf *p* *ppp* *mp* *p* *pp*

(Verschiebung.)

U. E. 2547. Red. *

4.,,Sie sind so schön, die milden, sonnenreichen“...

(Edith Ronsperger.)

(Der Stimmung des Gedichtes und seinen Worten entsprechend vorzutragen.)

legato *riten.*

Sie sind so schön, die milden, sonnenreichen, verträumten Ta - ge früher Herbsteszeiten,

p *legato* *riten.*

Tempo *mf*

die ü - ber See, Ge - birg und Mat - ten brei - ten, ein Schim - mern, Leuchten, Strah - len

Tempo *mf*

oh - ne - gleichen. Und grelle Lich - ter, tie - fe Schatten weichen, und auf - ge - tan und

p *sempre legato*

*) Dieses Stück ist sehr gut gebunden zu spielen, mit reichlichem Gebrauch beider Pedale. Die fortlaufende Achtelbewegung denkt sich der Komponist keinesfalls regelmäßig, sondern sich vollständig einer sinngemäßen Deklamation von seiten des Sängers unterordnend.

riten. Tempo

p pp

klar sind al-le Wei-ten. Und du verstehst die tiefsten Heimlichkei-ten, des Som-mers hei-ße

riten. Tempo

p pp

riten.

Far-ben, sie verbleichen. Mit einer Milde, die kein Wort dir nennt, fühlst du des

l.H. p

riten.

p

Som-mers Hauch her-ü-ber-we-hen,

8.....

pp

sempre legato

3

Verschiebung.

ein süß Er-in-nern, das von ihm ge-blie-ben.

pp

l. H.

mp

Und was mein Herz seit lan - gem

mp

liebt und kennt— in neu - em

accel. **Tempo**

pp *mp*

Bewegter werdend - - - - - **Tempo**

Licht seh ichs vor mir er - ste - - - - - hen und

Bewegter werdend - - - - - **Tempo**

cresc. - - - - - *f*

un poco riten.

lieb' es neu mit tie - ferm, rei - ferm Lie - ben!

un poco riten.

8...:

pp

5. „Einst gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen“..

(Edith Ronsperger.)

Frei vorzutragen: *Düster, schwer.*

pp *zurückhalten*

Einst gibt ein Tag mir al - les Glück zu ei - gen, das ich erträumt, er -

Düster, schwer. *zurückhalten*

sehnt in schwe - ren Zei - ten. Da sind versunken al - le Dun - kel - hei - ten - und al - le

Stimmen tiefsten Lei - des schweigen. *Sehr langsam.* *(nicht eilen)* Aus

pp *(mit Verschiebung, unendlich zart)*

ho - hen, schlanken Blumengläsern nei - gen sich langgestiel - te Blü - - - ten, lei - se

l. H. *p* *pp*

Ped. *

Unmerklich fließender.

glei - - ten die schwe - ren Duf - te durch des Raumes

Unmerklich fließender.

p *pp* *ppp*

(voll ausströmend)

Wei - - - - - ten, wie Säu - - len Rauch aus

mp

Op - - - - - fer - scha - len stei - - gen.

pp

Und hoher Kerzen Schein spielt an den

ppp *p*

Wänden- und über all den bunten Blumen-flö-ren- nun kam auch meines,

(wie aufschreiend) (mit zitternder Stimme) *pp*

mei-nes Glück-kes Stun-de, kein rau-her Miß-ton wird sie mir zer-stö-ren-

zurückhalten

dolcissimo *pp* *sempre pp*

Ich schlaf so tief, ein Strauß in mei-nen Hän-den

immer langsamer *pp* *ppp lunga*

und an der Stirn die klei-ne ro-te Wun-de-